

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht 1932

12 (20.5.1932)

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Herausgegeben vom Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 20. Mai

1932

Inhalt.

I. Bekanntmachungen:

Nationalsozialistische Bewegung.
Volksopfertag für das Auslandsdeutschtum.
Tagung des Vereins katholischer badischer Lehrerinnen.

II. Personalmeldungen.

III. Stellenausschreiben.

IV. Mitteilungen.

I. Bekanntmachungen.

Nationalsozialistische Bewegung.

An die Leiter und Lehrer der mir unterstellten Behörden und Schulen.

Nach polizeilicher Feststellung erließ im Februar 1932 die „Gaulitung Baden Abteilung II b für Rasse und Kultur der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei“ ein Rundschreiben mit einem geheim zu haltenden Organisationsplan an die Bezirkskulturwarte des Gaues Baden. In diesem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß die genannte Abteilung nunmehr organisiert und mit den entsprechenden Referenten besetzt sei. Ferner werden darin u. a. Anweisungen gegeben, in welcher Weise verfahren werden soll, um die Besetzung der Lehrer- und Pfarrerstellen, den Betrieb der Theater und Kinos im Sinne der NSDAP. tunlichst zu beeinflussen, sowie um die Lehrerkollegien und die Geistlichkeit in der gleichen Richtung zu erfassen. Das Rundschreiben ist von dem Professor und M. d. L. Herbert Kraft in Mannheim als Gauleiter unterzeichnet.

Ich mache die mir unterstellten Beamten und Lehrpersonen darauf aufmerksam, daß es sich hier um ein Vorgehen handelt, das wie auch sonstige Maßnahmen der NSDAP. den offensichtlichen Zweck verfolgt, Maßnahmen der badischen Regierung und sonstiger Staatsorgane zu beeinträchtigen, und das geeignet ist, die Staatsordnung zu gefährden. Jede Betätigung in der Richtung des genannten Rundschreibens der NSDAP. ist daher allen mir unterstellten Beamten und Lehrpersonen untersagt.

Karlsruhe, den 9. Mai 1932.

Der Minister des Kultus und Unterrichts
Nr. A 11151 Dr. Baumgartner

Volksopfertag für das Auslandsdeutschtum.

Der Landesverband Baden des Vereins für das Deutschum im Ausland veranstaltet vom 27.—29. Mai d. J. einen Volksopfertag für das Auslandsdeutschum. Die Bestrebungen des Vereins für das Deutschum im Ausland sind von solch allgemeiner und vaterländischer Bedeutung, daß ein guter Erfolg des Volksopfertages zu begrüßen wäre. Zur Wecung des Interesses der Schüler und Schülerinnen an diesem Vereinswerk ersuche ich, am 25. Mai in einer Unterrichtsstunde in geeigneter Weise, wo möglich unter Verwendung von Werbeschriften, insbesondere in Anlehnung an die allen Schulen zugegangene Schrift „Badener in Südosteuropa“, der Kinder unseres Volkes in der Fremde zu gedenken und auf die Arbeit des V. D. A. aufmerksam zu machen.

Karlsruhe, den 19. Mai 1932.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

Nr. B 25736

In Vertretung

S. Allg. V^b

Dr. Huber

B. Gen. XI^s

Tagung des Vereins katholischer badischer Lehrerinnen.

Der Verein katholischer badischer Lehrerinnen veranstaltet am 28./29. Mai d. J. in Karlsruhe im Saale der Handelskammer, Karlstraße 10, eine Tagung mit folgenden Vorträgen:

Samstag, 28. Mai, 16 Uhr: Notzeit und Berufsausbildung der Mädchen, Vortrag von Direktorin P. Kengier-Berlin.

Samstag, 28. Mai, 18 Uhr: Notzeit und Körpererziehung der Mädchen, Vortrag von Turnerlehrerin L. Kopper-Karlsruhe.

Sonntag, 29. Mai, 1/2 10 Uhr: Aussprache.

Sonntag, 29. Mai, 11 Uhr: Notzeit und Berufsarbeit, Vortrag von Universitätsprofessor Dr. E. Krebs-Freiburg.

Lehrerinnen, die an der Veranstaltung teilnehmen wollen, kann der erforderliche Urlaub durch die vorgesetzten Dienststellen bewilligt werden, soweit es die dienstlichen Interessen gestatten.

Karlsruhe, den 18. Mai 1932.

Der Minister des Kultus und Unterrichts
Nr. B 25861 In Vertretung
Dr. Huber

II. Personalmeldungen.

Ernannt:

Rektor Eugen Maier in Rastatt zum Direktor. — Hauptlehrer Julius Fischer in Karlsruhe zum Rektor. — Hauptlehrer Hermann Gagemann in Söllingen zum Oberlehrer. — Hauptlehrer Adolf Ronecker in Ebenheid zum Oberlehrer in Freudenberg. — Schulverwalterin Maria Gut in Oberwinden zur Hauptlehrerin.

Berufen:

Dem Professor Dr. Curt Dehme Direktor der med. Poliklinik der Universität Heidelberg die akademischen Rechte eines ordentlichen Professors.

Planmäßig angestellt:

Die außerplanmäßige Laborantin Sophie Schlieffke am geologisch-paläontologischen Institut der Universität Heidelberg. — Arbeitslehrer Theodor Karch an der Blindenanstalt Iffesheim.

Berufen in gleicher Eigenschaft:

Laubstummellehrer Georg Ries an der Volksschule in Borzheim an jene in Mannheim. — Die Hauptlehrer: Christian Durand in Holz nach Haltingen und Rudolf Killian in Ubstadt nach Ottersweier.

Entlassen auf Ansuchen:

Hauptlehrerin Luise Baumgärtner, geb. Moberg in Mannheim.

Auf Ansuchen in den einstweiligen Anbestand berufen:

Die Direktoren: Adam von Au und Gustav Knodel in Mannheim. — Hauptlehrer Ludwig Neumeyer in Weil a. Rh., A. Lörrach. — Die Hauptlehrerinnen: Babette Moser in Mannheim

und Martha Trabold in Zell a. S., A. Offenburg. — Die Fortbildungsschulhauptlehrerinnen: Emilie Schrickel in Karlsruhe, Anna Spiess in Mannheim und Lina Weid in Schopfheim. — Handarbeitsinspektorin Anna Schrickel an der Fichteschule Karlsruhe. — Handarbeitshauptlehrerin Anna Eiche in Mannheim.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen:

Hauptlehrerin Luise Koch an der Mädchenrealschule in Freiburg. — Studienrat Otto Jürgenjen an der Gewerbeschule I in Karlsruhe. — Handarbeitshauptlehrerin Elise Eyth in Schiltach.

Gestorben:

Der ordentliche Honorarprofessor für Mathematik an der Universität Heidelberg, Geh. Hofrat Dr. Carl Koehler, am 16. April 1932. — Der außerordentliche Professor an der Universität Heidelberg Dr. Franz Dohow am 19. April 1932. — Hauptlehrer Karl Ebel in Gröningen am 22. April 1932. — Hauptlehrerin i. e. N. Anna Virlenmayer, zuletzt in Waldshut, am 26. April 1932. — Geheimer Hofrat Dr. Otto Ehrhardt, zuruhegesetzter Direktor der Helmholtz-Oberrealschule in Karlsruhe, am 28. April 1932. — Hausmeister Paul Ach am Gymnasium in Durlach am 6. Mai 1932.

III. Stellenausschreiben.

1. Allgemein:

Die Handarbeitsinspektorinnenstelle für den Kreis Schulamtsbezirk Offenburg und für den Stadtschulamtsbezirk Freiburg.

Bewerbungen sind binnen 14 Tagen unter Anschluß eines selbstgefertigten, ausführlichen Lebenslaufs auf dem geordneten Dienstwege beim Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

2. Für Lehrer kath. Bekenntnisses:

Hauptlehrerstellen in: Ebenheid — Grimmelshofen — Oberhausen, A. Emmendingen — Ubstadt.

3. Für Lehrer evang. Bekenntnisses:

Hauptlehrerstellen in: Emmendingen — Holzen.

Bewerbungen sind binnen 14 Tagen bei dem dem Bewerber vorgesetzten Kreis- oder Stadtschulamt einzureichen.

IV. Mitteilungen.

Staatliche biologische Anstalt auf Helgoland.

An der das ganze Jahr geöffneten biologischen Station auf Helgoland, die sich neben der allgemeinen Erforschung der Nordsee nach der physikalisch-chemischen, geologischen und biologischen Seite die besondere Erforschung der Biologie der nützlichen Tiere der Nordsee, vornehmlich der den Gegenstand der Seefischerei bildenden Fischarten zur Aufgabe gestellt hat, wurden für die Dozenten und Studierenden der badischen Hochschulen sowie die Lehrer der höheren Lehranstalten und Volksschulen für das Jahr 1. April 1932/33 zwei Arbeitsplätze belegt. Der jeweilige Inhaber hat neben der Benützung der Ausrüstung des Platzes das Recht, das zu seinen Arbeiten nötige Material kostenlos zu beziehen, an den Ausflügen und Ausfahrten der Anstaltschiffe teilzunehmen, die Bücherei zu benutzen und das Aquarium sowie das Nordseemuseum jederzeit kostenlos zu besuchen. Die biologische Anstalt wird ihm nicht

nur jede Auskunft und Anleitung bei seinen Studien erteilen, sondern auch auf Wunsch billige Unterkunft nachweisen und eine Preisermäßigung für die Fahrt mit dem Dampfer von und nach dem Festlande vermitteln. Die näheren Bedingungen über die Vergütung und Benützung der Arbeitsplätze sind in einer Ordnung festgelegt, welche von der biologischen Anstalt unmittelbar bezogen werden kann. Letztere erteilt auch Auskunft über den verbilligten Bezug von lebendem und totem Untersuchungsmaterial.

Pädagogische Veranstaltungen des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht im Sommerhalbjahr 1932.

Ein Verzeichnis über die zahlreichen pädagogischen Veranstaltungen des Zentralinstituts ist beim Sekretariat des Instituts erhältlich (Anschrift: Berlin W 35, Potsdamer Straße 120).